

Kubus: Gedrängtes, verdichtetes und konzentriertes Wissen in neuen Kunstformen

Kubus Die Frage nach der Aktualität von Wissen prägt die Ausstellung von Dagmar Frick-Isplitzer aus Balzers.

Ihre «Stenovidrios», News-Hocker und Einfassungen, die sie vom 21. September bis 2. Oktober im Schauraum Kubus in Balzers präsentiert, zeigen unterschiedliche Kunstformen von Komprimierungen. Wie gehen wir im Wissenszeitalter mit der täglichen Informationsflut um? Wie können wir wichtige von unwichtigen Informationen unterscheiden? Welche Kriterien helfen hier? Wie viel Wissen, das sich aus einzelnen Informationsteilen zusammensetzt, benötigen wir für ein gelingendes Leben? Diese Fragen sind nicht nur für die Künstlerin interessant, sondern tangieren alle Menschen, die mit Intelligenz und Wissen eine wirtschaftliche Wertschöpfung erzielen.

Wissensarbeiter und Kreativdenker

Immerhin bilden sie heute mit 50 bis 60 Prozent die grösste Gruppe von Arbeitnehmern. Sie halten ihr Wissen auf dem aktuellen Stand, orientieren sich am Markt, um weiterhin attraktiv für die Arbeitswelt zu bleiben. Sich informieren und sich weiterbilden gehören zu den lebenslangen beruflichen Nebenbeschäftigungen. Zukunftsforscher prognostizieren zwar bereits die abnehmende Bedeutung von Wissen und kündigen das Zeitalter für Kreativdenker und Potenzialausschöpfer an. Bis die neue Welle bei uns wirklich ankommt, dauert es erfahrungsgemäss noch ein Weilchen.

Noch halten Überhäufungen von Informationen die Menschen in Schach, sodass sie immer weniger Zeit finden, das Wesentliche vom

Rest zu trennen. In einem kurzen Augenblick können sie verstehen, aber es dauert in der Regel viel länger, Wissen aufzubauen. Verstehen ist ein intuitiver Vorgang. Wissen dagegen ist ein Weg des aktiven Aufbaus. Zusammenhänge erkennen und für sich Rückschlüsse ziehen gehören zu heutigen Denkleistungen. Eine Kombination aus Verstehen und Wissen und das Bewusstsein, mit beiden zu leben, macht das Leben reichhaltig und strahlend. Die Quintessenz aus ihrem Denk- und

Diskussionsprozess setzt Dagmar Frick-Isplitzer nicht nur in ihren Kulturprojekten und Kreativ-Workshops mit Unternehmen, sondern auch künstlerisch mit drei neuen Techniken um: Stenovidrios, Sitzhocker und Einfassungen. Alle zeigen auf unterschiedliche Art das Thema der Ausstellung «Komprimiert - Über die Aktualität von Wissen».

Wissen festhalten

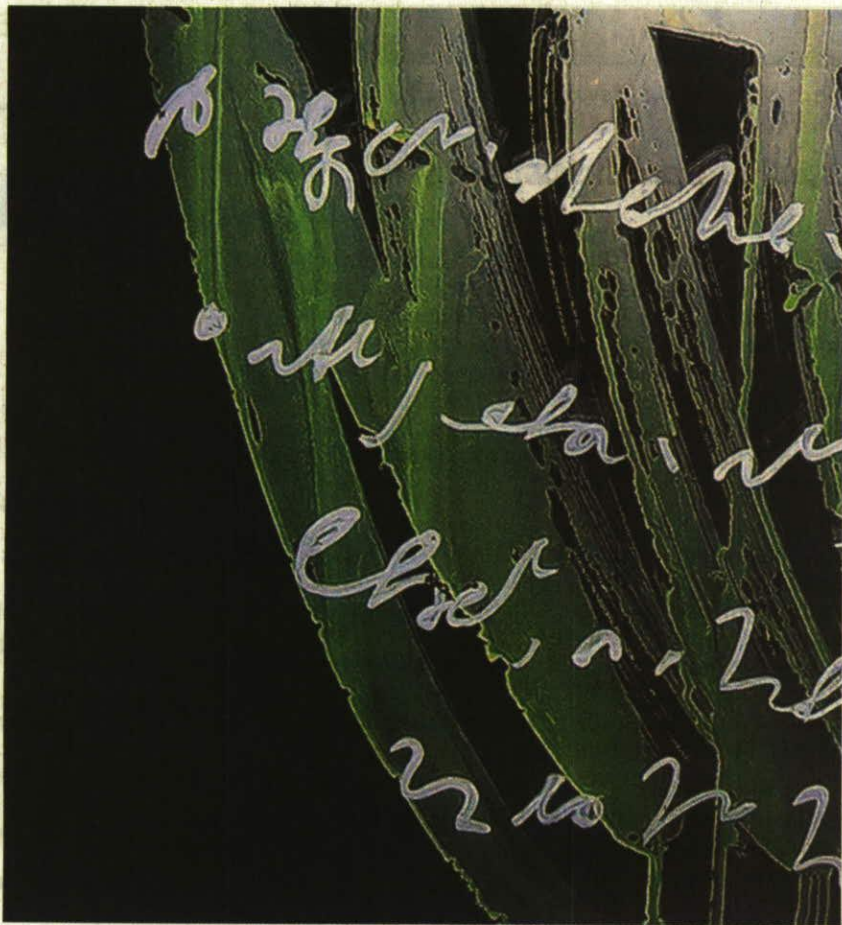
In den «Stenovidrios», einer Wortschöpfung von Stenografie und dem

spanischen Wort für Fensterglas, schreibt Dagmar Frick-Isplitzer Texte in Stenografie in die Form von Gefässen auf ihre grossen Atelier-Fensterscheiben. Stenografie ist schmale und schnelle Kurzschrift, die heute nur noch wenige beherrschen.

Die Erfindung einer brauchbaren Schnellschrift geht bereits auf die Römer zurück, die schon zur Zeit Cäsars eine Reihe von Parlaments-Stenografen angestellt hatten. Doch erst im 19. Jahrhundert erhielt die Kurzschrift ihre grafische Gestalt. Noch bis in der 1980er-Jahre wurde Stenografie hierzulande gelehrt, dann ist sie aus der Mode gekommen. Überholt, könnte man in Anbetracht von iPads, iPhones und MacBooks meinen. Doch nichts ist so schnell wie die Kurzschrift, mit der man eine Fülle von Notizen rasch und mühelos bewältigen kann.

Der Künstlerin geht es darum, Wissen zu schreiben, in «Gefässen» aufzubewahren, um es jederzeit wieder hervorzuholen und zu entziffern. Dazu hat sie u. a. Formen alter ägyptischer, griechischer und römischer Vasen und Schalen ausgewählt. Immerhin haben diese drei Kulturen unser abendländisches Wissen, Denken und Weltverständnis sowie unsere Kultur massgeblich geprägt. Wissen ist aber auch vergänglich. Nach der Ausstellung werden die Stenovidrios von den Scheiben entfernt und dadurch zerstört. Was bleibt, sind Bilder des Entstehungsprozesses sowie der Werke, die Dagmar Frick-Isplitzer eigenwillig in alten Büchern dokumentiert.

Die Vernissage zur Ausstellung «Komprimiert - Über die Aktualität von Wissen» findet am 21. September um 19 Uhr im Schauraum Kubus in Balzers statt und dauert bis zum 2. Oktober. (pd/red)



Im Schauraum Kubus spürt Dagmar Frick-Isplitzer Wissensformen nach. (Foto: ZVG)

SAMSTAG
17. SEPTEMBER 2011

Volksblatt